

Es ist zum Kotzen

Eigentlich sollte die Überschrift „Ich schäme mich“ lauten. Ich habe mich umentschieden, schäme mich dafür aber nicht. Worüber ich mich nun schäme und was ich zum Kotzen finde, sind 9 % der rund 1.000 Berliner, die zwischen dem 12. und 16. November 2015 von Infratest dimap im Auftrage des RBB und der Berliner Morgenpost befragt wurden. Diese gaben nämlich an, bei der AfD ihr Kreuz zu machen, wenn am nächsten Sonntag Wahlen stattfänden. Der Grund dieser Entscheidung ist leicht auszumachen: Überall Flüchtlinge in Berlin, die den Einheimischen die Sitze in der U-Bahn, die Arbeitsplätze und Wohnungen wegnehmen. Ja, es ist grauenvoll in Berlin geworden, nur die AfD kann uns helfen. Wie dämlich muss jemand sein, das zu glauben. Ein Intelligenztest ist vor einer Wahl leider nicht vorgesehen.

Ich fahre häufig mit der U-Bahn und kann, angesichts der ohnehin bunten ethnischen Mischung in Berlin nicht unterscheiden zwischen jemand aus einer Einwandererfamilie, die seit mehreren Generationen hier lebt und Menschen, die zu uns vor Krieg und Terror geflüchtet sind. Busse und Bahnen sind zu bestimmten Zeiten immer voll, zu anderen leerer. Dass 50.000 Flüchtlinge das Stadtbild Berlins verändert haben, kann ich nicht erkennen. Als gestern in der Abendschau einem jungen Paar gesagt wurde, dass in dem Haus hinter ihnen seit 2012 Flüchtlinge wohnen, staunten sie mächtig. Das sei ihnen gar nicht aufgefallen. Es gibt Gäste in dieser Stadt, die benehmen sich schlecht, aber auch nicht schlechter als Einheimische. Der überwiegende Teil zeigt aber durch Ruhe und Bescheidenheit seine Dankbarkeit, hier in Sicherheit sein zu dürfen.

„Die AfD“, so das Ergebnis der Umfrage, „legt dabei insbesondere in den östlichen Bezirken zu, hier kommt sie sogar auf 12 Prozent und ist damit jetzt genauso stark wie die Grünen im Ostteil der Stadt. Aber auch in den Westbezirken klettert die AfD auf 7 Prozent, sie landet damit nur knapp hinter der Linken in diesem Teil der Stadt.“

Die weiteren Ergebnisse (In Klammern die Werte der Umfrage von Forsa vom 2.11.2015): SPD 27 % (29 %), CDU 23 % (22 %), Grüne 17 % (16 %), Linke 14 % (17 %), Piraten 2 % (4 %), FDP 3 % (4 %).

„Die Mehrheit der Berliner ist mit der Arbeit der rot-schwarzen Koalition unzufrieden“, hat Infratest dimap herausgefunden. „In der Sonntagsfrage zeigt sich, dass vor allem die CDU Federn lassen muss. Die

AfD dagegen kann ihren Stimmenanteil fast verdoppeln. 55 Prozent der Befragten sagen, dass sie mit der Arbeit der Landesregierung weniger bis gar nicht zufrieden sind. Das sind vier Prozentpunkte mehr als bei der letzten Befragung im März. Nur 40 Prozent äußern sich demnach zufrieden.“

Als diese Erkenntnisse in der Abendschau verbreitet wurden, konnte ich mir ein Grinsen nicht verkneifen. Seit Monaten arbeitet die Abendschau hart daran, den Senat in der Flüchtlingsfrage vorzuführen und schlecht zu reden. Und dann schauen Frau Böhme und Frau von Moltke betroffen in die Kamera, weil ihr Wirken wirkt.

Es gibt aber auch gute Nachrichten, jedenfalls für den Regierenden Bürgermeister Michael Müller (SPD). Er „bleibt der mit Abstand beliebteste Landespolitiker. Er legt an Popularität sogar noch leicht zu: 54 Prozent der Befragten sagen, dass sie mit seiner Arbeit zufrieden sind. Das ist ein Plus von 2 Prozentpunkten. CDU-Chef und Innensenator Frank Henkel büßt dagegen an Zustimmung ein. Nur 31 Prozent äußern sich zufrieden über seine Arbeit. Das ist ein Minus von 3 Punkten. Auch Sozialsenator Czaja verliert 3 Prozent. Die meisten anderen Senatoren sowie die Oppositionspolitiker sind den Berlinerinnen und Berlinern jedoch eher unbekannt.“

Hier ein Überblick der eher Unbekannten:

Gleiche Werte wie im März:

Dilek Kolat (SPD) 23 % (Arbeit, Integration)

Sandra Scheeres (SPD) 17 % (Bildung)

Gewinner:

Matthias Kollatz-Ahnen (SPD) 16 % + 5 (Finanzen)

Andreas Geisel (SPD) 15 % + 1 (Stadtentwicklung)

Verlierer:

Udo Wolff (Linke) 19 % - 2

Martin Delius (Piraten) 17 % - 2

Thomas Heilmann (CDU) 16 % - 2 (Justiz)

Mario Czaja (CDU) 20 % - 3 (Gesundheit, Soziales)

Cornelia Yzer (CDU) 11 % - 4 (Wirtschaft)

Ramona Pop (Grüne) 16 % - 5 (Aua!)

Bei diesem Ergebnis wäre die Bildung von Koalitionen schwer. SPD-CDU ginge gerade noch, Rot-Grün nicht, Rot-Rot erst recht nicht, aber Rot-Rot-Grün ausreichend.

Anfang Dezember erscheint die nächste Umfrage von Forsa im Auftrage der Berliner Zeitung. Dann sieht die Welt vielleicht schon wieder anders aus.

Ed Koch